



SENAT DER
WIRTSCHAFT



SENAT DER WIRTSCHAFT

Wirtschaftsstandort Österreich

Ein Aufruf vom SENAT DER WIRTSCHAFT an die Bundesregierung

Lösungsvorschläge vom SENAT DER WIRTSCHAFT, um den Wirtschaftsstandort in Österreich zu stärken und die Attraktivität im internationalen Vergleich zu erhöhen.

Werte für die Zukunft.

VORWORT

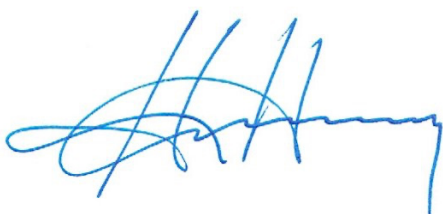
Unser Wirtschaftssystem steht vor fundamentalen Herausforderungen:

Globalisierung, Digitalisierung, Ökologisierung, Bildungsfragen und demografische Alterung erhöhen den Veränderungsdruck auf unsere Gesellschaft. Eine besondere Verantwortung tragen dabei die Unternehmen. So ist die Industrie gefordert, die Veränderungen umzusetzen und gleichzeitig im internationalen Wettbewerb zu bestehen. Die KMUs, eine tragende Säule der österreichischen Wirtschaft, sind in diesem Reformprozess mit zunehmender Steuerlast zur Finanzierung des Sozialstaates konfrontiert.

Es ist notwendig, strategische und langfristige Maßnahmen für eine starke Standortpolitik in Österreich zu setzen, um eine nachhaltige Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten. Mit unseren 10 wichtigsten Standortthemen möchten wir, dem Bundeskanzler, Minister*innen und Landeshauptleuten, Lösungsvorschläge zur nachhaltigen Förderung der Gesamtsituation bieten.

Der SENAT DER WIRTSCHAFT ist als parteiunabhängige Unternehmensorganisation eine treibende Kraft zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft und einer globalen Ökosozialen Marktwirtschaft. Wir bieten konkretes und praxisorientiertes Know-how für UnternehmerInnen und politische Entscheidungsträger.

Denn Wirtschaft, das sind wir ALLE!



Hans Harrer

Vorstandsvorsitzender des SENAT DER WIRTSCHAFT



Standortthemen – SENAT DER WIRTSCHAFT

1. **Digitalisierung vorantreiben**, für mehr Kosteneffizienz bei hoheitlichen Aufgaben
2. **Maßnahmen für die erleichterte Eigenkapitalbildung in den Betrieben**, Einführung einer 25% Investitionsrücklage & halber Steuersatz für nicht entnommene Gewinne; Generelle Abschaffung der Diskriminierung von Eigenkapital gegenüber Fremdkapital, Abzugsfähigkeit von fiktiven Eigenkapitalzinsen, etc.
3. **Modernisierung des Finanzplatzes und Kapitalmarkts, Lockerung der Anlagerichtlinien für Pensionskassen, Versicherungen, Stiftungen etc.**; Abschaffung der KEST und Wiedereinführung der Behaltefrist; Reform des AIFMG, etc., generelle Vereinfachung des Zugangs zum Kapitalmarkt
4. **Modernisierung des Gesellschaftsrechts**: Flexibilisierung, einfache Mitarbeiterbeteiligungen; Einführung der FlexCo/FlexKapG, Abschaffung der Notariatspflicht.
5. **Entbürokratisierung und Verfahrensbeschleunigung**, insbesondere bei Infrastrukturprojekten (Ausbau alternative Energien, Stromnetz, aber auch Verkehrsinfrastruktur wie Lobau Tunnel, um Betriebsansiedlungen in Österreich zu fördern, auch dem Klimaschutz zuliebe, denn in Österreich wird klimafreundlicher produziert als z.B. in Asien...).
6. **Maßnahmen zur besseren Verfügbarkeit von Fachkräften**
 - a. **Aktivierung von (frühen) Pensionisten**, durch Streichung der Pensionsbeiträge bei Beschäftigung (auch bei Kurzarbeit)
 - b. **Besserer Zugang ausländischer Arbeitskräfte**, durch weitere Erleichterungen bei der Rot-Weiß-Rot-Karten sowie Übernahmemöglichkeiten für bereits gut integrierte Asylwerber
 - c. **Mehr Druck auf arbeitsunwillige Langzeitarbeitslose und Degressives Arbeitslosengeld**
 - d. **Möglichkeit der ganztägige Kinderbetreuung für jedes Kind ab dem 6. Lebensmonat**
7. **Maßnahmen im Bereich Lehrlinge, Lehrberufe**:
 - a. Es braucht eine Aufwertung der Berufsschulen, die im Bildungsbereich gefühlt an allerletzter Stelle kommen
 - b. Wir brauchen eine Reform der Überbetrieblichen Ausbildung, um mehr potentielle Bewerber für die Unternehmen zur Verfügung zu stellen. Eine Umschichtung der Investitionen hin zu den Betrieben in Form einer Förderung wäre sinnvoll. Pro Jahr kostet ein ÜBA-Lehrling den Steuerzahler rund 17.000 EUR (Quelle ibw) und damit 3x so viel als ein Lehrling in einem Betrieb. Somit könnte man für den Betrieb das Lehrlingsentgelt mindestens für das erste Lehrjahr (=Integrationsjahr) übernehmen und würde gleichzeitig die echten Berufschancen der betroffenen Jugendlichen massiv erhöhen.
 - c. Um das Image der Lehrlingsausbildung zu stärken braucht es eine Evaluierung der „unendlichen“ Vergabe von Freistellungsbescheiden. Wenn ein Betrieb einmal berechtigt ist, Lehrlinge auszubilden, verliert er diese Berechtigung in den seltensten Fällen jemals wieder.
 - d. Betriebe in abgelegenen Gebieten brauchen Unterstützung in der öffentlichen Erreichbarkeit, damit Jugendliche zu ihnen kommen können. Das Konzept der Discobusse umgelegt auf den Berufsverkehr könnte eine Alternative darstellen.
8. **Mehr netto vom Brutto**: Allgemeine Lohnzusatzkosten-Senkung mit einer Sonderregelung von minus 30% Lohnnebenkosten für die ersten 30 Mitarbeiter eines jeden Unternehmens. Entrümpelung des Abschreib- und Subventionstschungels und dafür weitere Lohnsteuersenkungen. Allgemeine Vereinfachung des Steuergesetzgebung.
9. **Pensionsreform – flexibles Pensionseintrittsalter**, (schwedisches Modell) Stärkung der 2. Und 3. Säulen
10. **Bildung**: Möglichkeit der ganztägige Kinderbetreuung für jedes Kind ab dem 6. Lebensmonat; Leistungsorientiertes Bildungssystem (Finanzierung) nach holländischem Modell; Weniger bürokratische Aufgaben fürs Lehrpersonal.

Dass im Türkis-Grünen Regierungsprogramm viele dieser Themen angeführt werden zeigt, dass es durchaus ein Verständnis für die Dringlichkeit dieser Reformen gibt. Die meisten harren allerdings ihrer Umsetzung.

Weitere Informationen

Für zusätzliche und ergänzende Informationen zu diesem Lösungsvorschlag vom
SENAT DER WIRTSCHAFT,
wenden Sie sich bitte direkt an:

Dr. Johannes Linhart
Geschäftsführer MITTELSTANDS-ALLIANZ
SENAT DER WIRTSCHAFT Österreich
j.linhart@senat.at
+43 664 819 16 66

Mahdi Allagha
Mitglied der Geschäftsleitung
SENAT DER WIRTSCHAFT Österreich
m.allagha@senat.at
+43664 887 333 11

Impressum

SENAT DER WIRTSCHAFT Österreich
Bundesgeschäftsstelle | Rotenturmstraße 5-9/1 | 1010 Wien
TELEFON: +431 505 35 48
office@senat.at



Eine Publikation des
**SENAT DER
WIRTSCHAFT**